



## Agenda

28.11.09

### Chouf-nüt-Tag

«Was sagt die Bibel zu Konsum und Materialismus?»

Aktionen  
Texte  
Bibelarbeiten

**Infos:**  
**www.christnet.ch**  
022 731 71 83

• • •

29.11.09

### Gebetsaufruf «Minarett-Initiative»

«Gemeinsam gegen Angst»

**Infos:**  
**www.christnet.ch**  
022 731 71 83

## Nach uns die Sintflut?

*Umweltschutz ist in Aller Munde. Es wird immer deutlicher, dass unsere Lebensart die Ärmsten und die künftigen Generationen dauerhaft belasten wird. Wie stellen wir ChristInnen uns dazu? Zu dieser Frage hat die Umweltgruppe von ChristNet ein Forum organisiert. Zusammenfassung der Beiträge, ein Interview und Infos zum Weitergehen.*

## Sollten Christen grün sein?

### Bibel und Umwelt

Die Bibel gibt uns gute Gründe für ein Umweltengagement mit Herzblut. Entgegen einer weit verbreiteten Ansicht liegt Gott nämlich die ganze Schöpfung am Herzen, nicht nur die Menschen. Er hat einen Grossteil seiner schöpferischen Energie für den nicht-menschlichen Teil der Schöpfung aufgewendet. Im Beobachten und Staunen über seine gute Schöpfung können wir etwas über das Wesen Gottes erkennen.

Innerhalb der Schöpfung hat Gott dem Menschen eine einzigartige Rolle zugedacht: Er darf die Erde bevölkern, sie bebauen und bewahren (1. Mose 1 und 2). Es versteht sich, dass diese weitgehenden Rechte auch eine grosse Verantwortung mit sich bringen, indem der Mensch zur Schöpfung Sorge tragen soll. Nun wäre es aber falsch, die Natur zu idealisieren oder gar zu vergöttern. Nach der Bibel ist die gesamte Schöpfung gefallen. Das sehen wir am Bösen in der Natur, das die Geschöpfe bisweilen grausam und gefährlich macht. Darum umfasst der Heilsplan Gottes die gesamte Schöpfung, und nicht nur die Menschen. Dies wird in verschiedenen Bibeltexten deutlich.<sup>1</sup>

### Umweltschutz: Vier gute Gründe

Aus diesen Überlegungen ergeben sich vier Gründe, weshalb wir ChristInnen ein umweltbewusstes Verhalten im Alltag entwickeln sollten.

#### 1. Liebe

Gott hat aus Liebe geschaffen. Wenn ich Sorge zu Seinem Werk trage, ist dies eine Antwort auf Seine Liebe zu mir. Meine alltäglichen Öko-Handlungen können Segenskraft entfalten, wenn ich sie als Liebestat für Gott begreife. Zudem kann Liebe mich zu vielem fähig machen, auch dazu, Opfer zu bringen.

#### 2. Gehorsam

Gottes Auftrag an den Menschen in Bezug auf die Schöpfung gilt bis heute. Er wurde

weder durch den Sündenfall, noch durch das Kreuz oder die Erlösung aufgehoben.

#### 3. Gerechtigkeit

Die Umweltfrage hat viel mit Gerechtigkeit zu tun. Bereits heute, und noch stärker in Zukunft leiden die Ärmsten dieser Welt unter den Folgen der Lebensweise von uns Reichen. Unsere Nachkommen werden das Problem lösen müssen, dass wir die fossilen Energieträger

### «Gott liegt die ganze Schöpfung am Herzen.»

innert kürzester Zeit aufgebraucht haben. Wenn Gott von uns verlangt, «Recht zu üben»<sup>2</sup>, dürfen wir diese Themen nicht ausklammern.

#### 4. Hoffnung

Wir haben die begründete Hoffnung, dass Gott eingreifen und die gesamte Schöpfung wiederherstellen wird. Wir haben auch Hoffnung, weil Gott uns an dieser Wiederherstellung teilhaben lassen will. Er hat uns fähig gemacht, gute Verwalter zu sein. Wenn wir zerstört haben, können wir auch wieder aufbauen. Mit Gott können wir viel tun!

### Ein Wandel aus Liebe

Wenn unsere Motivation in Gott begründet ist, werden grosse Veränderungen möglich. So wurde z. B. das Römische Reich durch die Barmherzigkeit der Christen für Arme und Kranke umgekrempelt.

Werden wir unsere Welt in Umweltfragen durch die von uns vorgelebte Verhaltensänderung umkrempeln? Werden wir zeigen können, dass es unsere Liebe zum Schöpfer ist, die uns von einem destruktiven und ungerechten Lebensstil befreit hat? Werden wir diese Herausforderung wahrnehmen?

Ich glaube, dass die Welt in der heutigen Umweltkrise genau das braucht, was wir ChristInnen einbringen können: Ein Wandel aus Liebe.

Steve Tanner, A Rocha Schweiz  
(überarbeitet und gekürzt)

<sup>1</sup> Z. B. Röm 8,21:

«Denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.»

Kol 1,19,20:

«Denn es hat Gott wohlgefallen, dass ... er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.»

<sup>2</sup> Micha 6,8

# Klimawandel: Der vollkommene ethische Sturm<sup>1</sup>

Der «vollkommene Sturm» war ein extremer Sturm über dem Atlantik, der 1991 durch das Zusammenreffen verschiedener heftiger Wetterphänomene verursacht wurde. Der Klimawandel ist ethisch gesehen ein solch vollkommener Sturm: Verschiedene Aspekte, die alleine bereits eine grosse ethische Herausforderung darstellen, treffen beim Klimawandel aufeinander. Diese vier Stürme zusammen bewirken, dass wir oft überfordert sind, wenn es darum geht, mit den ethischen Massstäben, die wir aus dem Alltag, unserer Erziehung und Gottes Geboten kennen, auf den Klimawandel zu antworten.

## 1. Die zeitliche Distanz

Der erste ethische Sturm ist die zeitliche Distanz: Sowohl die Schäden, die wir heute durch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss verursachen, als auch die Investitionen in den Klimaschutz entfalten ihre volle Wirkung erst nach Jahrzehnten. Sind Klimaschäden aber einmal eingetreten, so dauern sie lange an.

## 2. Die räumliche Distanz

Der zweite ethische Sturm ist die weltweite Wirkung und Ungerechtigkeit. Die Menschen in den Industrieländern sind viel stärker verantwortlich für den globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoss, während die Entwicklungsländer überproportional von den Folgen getroffen werden und schlecht dafür gerüstet sind. Weiter hat der Klimawandel enorme Auswirkungen (Dürren, Überschwemmungen, wirtschaftliche Einbussen, Krankheiten), die aber, auf Tausende «kleinere» Schäden weltweit verteilt, erst im Gesamtbild gravierend sind.

## 3. Fragmentierte Ursachen

Dasselbe gilt für die Ursachen: Der durchschnittliche Einwohner eines Industrielandes verursacht im Laufe seines Lebens einen Temperaturanstieg von vielleicht einem halben Milliardstel Grad. Der Klimawandel wird

nicht durch eine einzige, grosse, böswillige Handlung verursacht, sondern durch tausend kleine, normale Alltagshandlungen.

## 4. Ungewisse Auswirkungen

Der vierte ethische Sturm besteht in den ungewissen Auswirkungen. Zwar herrscht unter den Wissenschaftlern heute Einigkeit darüber, dass Klimawandel ein enorm ernstes Problem ist, doch ist die Bandbreite der Einschätzungen darüber, wen es wie fest und auf welche Art treffen wird, sehr gross.

### Fazit:

#### Konkretisieren und veranschaulichen

Unsere gängigen ethischen Regeln sind für konkrete Beziehungen, einen überschaubaren Raum und fassbare Auswirkungen gemacht. Mit den grossen zeitlichen und räumlichen Distanzen, wie sie in der Klimaproblematik auftreten, sind wir überfordert. Dazu hat unser Denkvermögen grosse Mühe, unsichere Prognosen und Wahrscheinlichkeiten einzuordnen. Wegen diesem «vollkommenen Sturm» ist es für uns schwierig, uns konkret gegen den Klimawandel einzusetzen.

Eine Lösung besteht darin, dass wir die Klimaproblematik herunterbrechen und die Auswirkungen veranschaulichen. Wenn wir die zeitlich und räumlich weit auseinander liegenden und fragmentierten Auswirkungen des Klimawandels konkretisieren und plastisch vor Augen führen, gibt uns das die Fähigkeit, den Antrieb, das Verständnis und den Mut, etwas gegen den drohenden Wandel zu tun.

Dominic Roser, Ökonom und Umweltethiker  
(überarbeitet und gekürzt)

<sup>1</sup> Der Begriff «Vollkommener ethischer Sturm» stammt vom Philosophen Stephen Gardiner.

### Interview

## «Glaube und Umwelt: eng verbunden»

Seit 2006 setzt sich die Umweltgruppe von ChristNet mit dem Thema Glaube und Umwelt auseinander. Anne-Sylvie Giolo (31-jährig) ist ihre Leiterin. Sie ist Mitglied der Eglise évangélique libre in Genf. (Interview: Martin Züllig)

### Wie und warum bist du zur Umweltgruppe gestossen?

ChristNet wurde 2006 vom Ausbildungszentrum Bienenberg eingeladen, einen Kurs über die Beziehung zwischen christlichem Glauben und Umweltschutz zu geben. Zur Vorbereitung dieses Kurses haben wir die Umweltgruppe gegründet.

### Warum sollte sich ein Christ um Umweltschutz kümmern? Gäbe es nicht wichtigere, «christlichere» Themen?

Gott hat die Welt geschaffen und dem Menschen zur Bewirtschaftung anvertraut (s. 1. Mose 2,15). Es ist Gottes Gebot, die Welt nachhaltig zu bewirtschaften. Wenn

wir daran denken, dass wir 20 % der Weltbevölkerung 80 % der natürlichen Ressourcen verwenden und verschwenden, sehen wir, dass das Thema Umwelt auch Fragen der (internationalen und generationenübergreifenden) Gerechtigkeit und Solidarität aufwirft und die Nord-Süd-Beziehungen betrifft. Umweltschutz ist somit eine Art, die Nächstenliebe zu leben. Dies entspricht auch dem Auftrag von ChristNet.

### Was macht ihr genau in der Umweltgruppe?

Wir organisieren Vorträge und Seminare zu Umweltthemen aufgrund von Anfragen von Kirchen und Jugendgruppen. Kürzlich haben wir auch eine Broschüre zum Thema herausgegeben (s. Kasten).

### Inwieweit hat sich deine Einstellung zur Schöpfung durch dein Engagement bei der Umweltgruppe verändert?

Ich habe realisiert, dass Glaube und Umwelt sehr eng miteinander verbunden sind.

Bei der Umweltgruppe mitmachen? Ein Mail ([anne-sylvie.giolo@christnet.ch](mailto:anne-sylvie.giolo@christnet.ch)) oder Telefon (022 731 71 83) genügt.

### Mehr zum Thema

#### > Broschüre «Umweltfragen? Christliche Antworten!»

Die Umweltgruppe von ChristNet zu den Themen:

- > Bibel und Schöpfung
- > Klimawandel
- > Nachhaltige Entwicklung
- > Bekehrung und Einfachheit

Die Broschüre (76 S. A5) kann gedruckt oder elektronisch bestellt werden bei:  
[info@christnet.ch](mailto:info@christnet.ch), 022 731 71 83

Download: [www.ChristNet.ch](http://www.ChristNet.ch) → «Umwelt»

#### > Weblinks

- > [www.christnet.ch](http://www.christnet.ch) → «Umwelt»  
Texte der Umweltgruppe u. a.
- > [www.arocha.org](http://www.arocha.org) Christliche Umweltschutzorganisation international (englisch, französisch)
- > [www.gruenerfisch.ch](http://www.gruenerfisch.ch) Christliche Umweltorganisation Schweiz
- > [www.sea-aku.ch](http://www.sea-aku.ch) Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie, Umwelt der Evangelischen Allianz
- > [www.footprint.ch](http://www.footprint.ch) Berechnung des ökologischen Fussabdrucks